

(especially of the two Summae) will be presented, emphasis put on the contrast between the positive answer by the Aristotelianist Nicholas Cabasilas and the negative answer by the Platonist and Sceptical fideist Nicephoros Gregoras in the middle of the 14th century. Then, the answer of Demetrios Cydones (the principal translator of Aquinas) and Prochoros Cydones in the second half of the 14th century will be discussed. Both of them, impressed by the Scholastic use of ‚reason‘ for building up theological and philosophical edifices, praised man’s faculty of reasoning either on the basis of Revelation or on the basis of scientific knowledge. They were attacked by some strongly Palamite and anti-Latin theologians. In the first half of the 15th century, a disciple of Demetrios Cydones, Georgios Gemistos or Plethon, although he was not a Christian, paraphrased both Aquinas’ description of ‚theologia‘ as ‚scientia divina‘ or ‚sacra doctrina‘ and Cydones’ elaboration of this description and formed his own ‚modus sciendi et procedendi‘. Strangely enough, he put aside Aquinas’ reservations for man’s cognitive faculties and he abandoned the Platonic trends of humiliating human beings as ‚composite‘. Instead, he was based on pseudo-Platon’s Epinomis (where man is deemed capable of knowing even the divine things) and formed the most optimistic epistemological theory ever stated in Byzantium in terms of his highly evaluating humans as ‚divine‘.

Die Vorlesungen am Freitag Vormittag finden in Hörsaal VIII (Hauptgebäude) statt. Die Studiengruppen treffen sich in den Seminarräumen 4.016 und 4.011 im Hauptgebäude.

Ein auf Westeuropa konzentrierter Blick der mediävistischen Forschung hat lange die Vielfalt kultureller Kontakte zwischen Byzanz und dem Westen vernachlässigt, das Interesse blieb einseitig auf die Rezeption der Antike fixiert. Doch auch über die Antike hinaus funktionierte der Mittelmeerraum als Kommunikationsachse. Das Kolloquium will auf diese synchronen Transferprozesse zwischen Ost und West, auf ihre Träger, Medien, Interessen und Themen aufmerksam machen. Dazu werden einzelne Aspekte und Themen aus den Bereichen Literatur, Kunst und Philosophie in öffentlichen Vorträgen vorgestellt und anschließend in Studiengruppen diskutiert. In diesen geht es um die lateinische Übersetzung und Rezeption griechischer Literatur, um die Wertschätzung und künstlerische Auseinandersetzung mit byzantinischen Kunstwerken im Westen, um die Bedeutung griechischer Kommentare zur Nichomachischen Ethik für die Intellectus-Theorie des Albertus Magnus sowie um die Rolle der Thomas-Rezeption in der byzantinischen Diskussion um die Menschenwürde.

Anmeldung erbeten unter:

www.zfms.uni-koeln.de

Organisatoren:

Mabi Angar, M.A.
 Prof. Dr. Dietrich Boschung
 Prof. Dr. Peter Orth
 Prof. Dr. Claudia Sode
 Prof. Dr. Andreas Speer
 Prof. Dr. Susanne Wittekind

Eine Veranstaltung des Zentrums für Mittelalterstudien (ZfMs) und des Zentrums für antike Kulturen des Mittelmeerraums (Zakmira) der Universität zu Köln.

Gestaltung des Flyers: Helmar Mildner, KHI Köln



KOLLOQUIUM

„BYZANZ UND DER WESTEN.

TRANSFERPROZESSE IN

LITERATUR, KUNST UND

PHILOSOPHIE“

Programm

Donnerstag, 15. Mai 2008

15.00 - 16.30 Uhr

Workshop Literatur in der Handschriftenabteilung der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln (PROF. DR. PETER ORTH, Köln)

Im Mittelpunkt des Besuchs der Handschriftenabteilung der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln werden Cod. 8 und Cod. 30 stehen: Das Psalterium quadruplex (Cod. 8) aus der 2. Hälfte 10. Jh. bietet neben den drei lateinischen Versionen des Psalters eine transliterierte griechische Fassung; Cod. 30 aus dem 11. Jh. enthält die lateinische Übersetzung der Werke des Ps-Dionysius Areopagita, die Johannes Scotus Eriugena im 9. Jh. anfertigte. Dazu werden weitere Graeca in grammatischen, exegetischen (Cod. 54: Hieronymus, Kommentare zu den Kleinen Propheten; Ende 8./Anfang 9. Jh. bzw. „vor 800“; Köln), aber auch kanonistischen Sammlungen kommen. Dabei wird es zum einen um die Einbettung des Griechischen in lateinische Kontexte gehen, zum anderen um den Zustand des Griechischen in der lateinischen Umgebung. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, vorherige Anmeldung erforderlich.

Freitag, 16. Mai 2008 (HS VIII Hauptgebäude)

10.00 Uhr Eröffnung

10.15 Uhr

Vortrag PROF. DR. PETER ORTH (Köln)
Graeca sunt, non leguntur? Wege des Griechischen in die lateinische Literatur des Mittelalters

11.15 Uhr

Vortrag PROF. DR. HOLGER KLEIN (New York)
Byzanz, der Westen und die Kunst: Die ‚Byzantinische Frage‘ in Geschichte und Gegenwart

12.00 Uhr

Vortrag DR. MICHELE TRIZIO (Köln/Bari),
DR. GIANNIS DEMETRACOPOULOS (Patras)
The philosophical interaction between Byzantium and the West: Translations from Latin into Greek and from Greek into Latin?

15.00 - 18.00 Uhr

Workshop Literatur
PROF. DR. PETER ORTH: „Griechische Literatur im lateinischen Westen“ (Raum 4.016 Hauptgebäude)
Welche griechischen Texte haben den lateinischen Westen im Mittelalter auf welchen Wegen erreicht? Welche thematischen Schwerpunkte sind erkennbar, welche Konjunkturen? Welche lateinischen Texte sind umgekehrt ins Griechische übersetzt worden?
Nach diesen Leitfragen sollen in der Studiengruppe zunächst die großen Linien in der lateinischen Rezeption griechischer Literatur nachgezeichnet werden. In einem zweiten Schritt werden Beispiele erfolgreicher und gescheiterter Übertragungen analysiert, schließlich dem Griechischen in lateinischen Kontexten nachgespürt, zum einen unter kodikologischen Gesichtspunkten, zum anderen in Formen der Sprachmischung etwa in den Gedichten des Johannes Scotus.

19.00 Uhr (Hörsaal VIII)

Festvortrag PROF. DR. WALTER BERSCHIN (Heidelberg)
Was ist aus Handschriften des Mittelalters über die Präsenz des Griechischen im Westen zu erfahren?

Samstag, 17. Mai 2008

09.00 - 12.00 Uhr

Workshop Kunst mit PROF. DR. HOLGER KLEIN (Raum 4.016 Hauptgebäude)
„Byzanz und das Abendland: Kunst- und Kulturtransfer in Theorie und Praxis“
Der Workshop widmet sich der bereits im 19. Jahrhundert als sog. ‚Byzantinische Frage‘ in den wissenschaftlichen Diskurs eingeführten Diskussion um den Stellenwert und die Bedeutung der byzantinischen Kunst und Kultur für die Entwicklung des Abendlandes. Angesichts der zunehmenden kulturellen Vernetzung und Globalisierung unserer eigenen Lebenswelt ist das Interesse an kulturellen Transformationsprozessen und den ihnen zugrunde liegenden Mechanismen in den letzten beiden Jahrzehnten deutlich gestiegen und hat unsere Wahrnehmung historischer Transfer-Phänomene zugleich geschärft und verändert. Ausgehend von einigen grundlegenden Texten zur Rezeption byzantinischer Kunst im Abendland wird sich das Seminar sowohl mit historischen wie zeitgenössischen Ansätzen zum byzantinisch-abendländischen Kulturtransfer beschäftigen.

14.00 - 17.00 Uhr

Workshops Philosophie
1.) DR. MICHELE TRIZIO: “The Byzantine contribution to the Latin Medieval debate on human happiness: The case of Albert the Great reader of Eustratius of Nicaea and Michael of Ephesus (XII cent.)” (R. 4.011)
In this seminar I am going to show how important the contribution of the Byzantine commentators on the Nicomachean Ethics is for the Albertinian theory of the intellect. In this respect I am going to read Eustratius of Nicaea’s commentary on book VI of the Nicomachean Ethics, Michael of Ephesus’ commentary on book X of the same work, and a selection of passages taken from Albert the Great’s main philosophical works. Handouts of the texts will be provided.
2.) DR. GIANNIS DEMETRACOPOULOS: “The contribution of the translations of Thomas Aquinas’ “Summae” to the inquiry of the Byzantine thinkers into the ‘dignitas hominis’” (R. 4.016)
The question of the „dignitas hominis“ in Byzantium just a short while before the Byzantine Thomistic translations